Prof. Dr. Barbara Wolf

Schutzkonzepte in der Kindertagesstätte

1. Perspektive auf die Kinder
1.1 Kindeswohl außerhalb der Einrichtung
1.2 Schutz der Kinder innerhalb der Einrichtung
- Grenzverletzungen
- Übergriffe
- Strafrechtlich relevante Formen der Gewalt
2 Was sind Schutzkonzepte
Exkurs
2.1 Inhalte von Schutzkonzepten
2.2 Ebenen von Schutzkonzepten
- Prävention Gefährdungsanalysen
- Intervention
- Aufarbeitung
Literaturverzeichnis

DER PARITÄTISCHE
GESAMTVERBAND

Arbeitshilfe

Kinder- und Jugendschutz in Einrichtungen

J. Fegert · M. Kölch
E. König · D. Harsch
S. Witte · U. Hoffmann
Hrsg.
Schutz vor sexueller Gewalt und Übergriffen in Institutionen
Für die Leitungspraxis in Gesundheitswesen, Jugendhilfe und Schule
MULTIMEDIA
Springer

1. Perspektive auf die Kinder:

1. 1 Kindeswohl außerhalb der Einrichtung:

„Kindeswohl nicht gewährleistet“ oder „Kindeswohl gefährdet“

Dies bedeutet für die Kita:

Elterngespräche und gegebenenfalls Beratung beziehungsweise Meldung nach §8a KJHG

1.2 Schutz der Kinder innerhalb der Einrichtung:

Erstellung eines Schutzkonzeptes

§45 Abs. (2)

4. zur Sicherung der Rechte **und des Wohls** von Kindern und Jugendlichen in der Einrichtung **die Entwicklung, Anwendung und Überprüfung eines Konzepts zum Schutz vor Gewalt**, geeignete Verfahren der **Selbstvertretung und** Beteiligung sowie der Möglichkeit der Beschwerde in persönlichen Angelegenheiten **innerhalb und außerhalb der Einrichtung gewährleistet werden**.

1.2 Schutz der Kinder innerhalb der Einrichtung:

Es werden unterschiedliche Formen von Gewalt unterschieden:

Grenzverletzungen

Übergriffe

Strafrechtlich relevante Formen von Gewalt

Fallbeispiel

Sächsische Zeitung vom 18.10.21

Fazit:

Schutz kann nur gewährleistet werden wenn er offensiv zum Thema gemacht wird und nicht dadurch, dass behauptet wird er bestünde.

2. Schutzkonzepte

2.1.Was sind Schutzkonzepte?

Als Schutzkonzept wird ein für jede Institution passendes System von Maßnahmen für den besseren Schutz von Mädchen und Jungen bezeichnet.

Es muss von der Vorstand- bzw. Leitungsebene unter der Beteiligung der hauptamtlichen und ehrenamtlichen Fachkräfte, Eltern, Kindern selbst erarbeitet und im Alltag angewandt werden.

Exkurs

Kultur der Achtsamkeit:

- Besonderer Umgang mit Fehlern
- Beteiligungskultur
- Sensibilität für organisationale Abläufe
- Haltung, die vereinfachende Erklärungen vermeidet
- Wahrung höchstpersönlicher Rechte
- Sicherung Choise, Voice und Exit-Optionen

2.2 Ebenen von Schutzkonzepten

- **Prävention**
- **Intervention**
- **Aufarbeitung**

Prävention

Schutzkonzepte
Kultur der Achtsamkeit

System von Maßnahmen für besseren Schutz

1. Einstellung von neuen Mitarbeiter*innen / Verhaltenskodex

2. Beschwerdesystem

3. sexualpädagogisches Konzept

4. Gefährdungsanalyse

5. Fortbildung

1. Einstellung von neuen Mitarbeiter*innen / Verhaltenskodex

- Thema Kinderschutz im Vorstellungsgespräch
- Selbstverpflichtung (siehe Parität S.9/10)
- Zusatzvereinbarungen (siehe Anlage 1)

Beispiel 1: Selbstverpflichtung[12] VEK in Schleswig-Holstein e.V.

Wir handeln verantwortlich!

1. Wir verpflichten uns, Kinder und Jugendliche vor körperlicher, seelischer und sexualisierter Gewalt und Machtmißbrauch zu schützen. Wir achten dabei auch auf Zeichen von Vernachlässigung.
2. Wir nehmen die Intimsphäre, das Schamgefühl und die individuellen Grenzempfindungen der uns anvertrauten Kinder wahr und ernst.
3. Wir respektieren den Willen und die Entscheidungsfreiheit aller Gruppenmitglieder und treten ihnen mit Wertschätzung und Respekt gegenüber.
4. Gemeinsam mit Anderen unterstützen wir Mädchen und Jungen in ihrer Entwicklung und bieten ihnen Möglichkeiten, Selbstbewusstsein und die Fähigkeit zur Selbstbestimmung zu entfalten. Dazu gehört der Umgang mit Sexualität und das Recht, klare Grenzen zu setzen.
5. Mit der uns übertragenen Verantwortung in der Mitarbeit gehen wir sorgsam um.
6. Wir verzichten auf verbales und nonverbales abwertendes und ausgrenzendes Verhalten und beziehen gegen gewalttätiges, diskriminierendes, rassistisches und sexistisches Verhalten aktiv Stellung.
7. Wir werden uns gegenseitig und im Mitarbeiterteam auf Situationen ansprechen, die mit diesem Verhaltenskodex nicht im Einklang stehen, um ein offenes Klima in der Gruppe oder im Team zu schaffen und zu erhalten.
8. Wir ermutigen Kinder und Jugendliche dazu, sich an Menschen zu wenden, denen sie vertrauen und ihnen erzählen, was sie als Teilnehmende erleben, vor allem auch von Situationen, in denen sie sich bedrängt fühlen.
9. Wir nehmen Hinweise und Beschwerden von Mitarbeiter/-innen, Eltern, Praktikanten/Praktikantinnen und anderen Personen ernst.

Diesem Ehrenkodex fühle ich mich verpflichtet.

2. Verhaltenskodex

Hochdorfer Neun-Punkte-Programm

1. **Ich bin bereit, meine Fachkompetenz einzubringen, zu erhalten und weiterzuentwickeln sowie professionelle Standards einzuhalten.**

- Ich mache mein Handeln transparent und kann meine Motive fachlich begründen.
- Ich bringe mein Fachwissen und meine Ressourcen in die Arbeit ein und stelle sie Kollegen/Kolleginnen zur Verfügung.
- Ich halte mich an die Vorgaben des Qualitätshandbuches und bin bereit, an der Weiterentwicklung unserer professionellen Standards mitzuarbeiten.

2. **Ich nutze die von der Einrichtung zur Verfügung gestellten professionellen Instrumentarien (z. B. Fachberatung, PROFIS, Fortbildung etc.), um meine Fertigkeiten und mein Fachwissen zu erweitern.**

- Ich bin bereit zur gemeinsamen Reflexion und greife Anregungen aus dem kollegialen Austausch und der Fachberatung auf.
- Ich hole mir rechtzeitig Unterstützung, wenn ich an meine Grenzen komme.
- Ich lese die für meinen Arbeitsbereich aktuelle Fachliteratur.
- Ich besuche Fortbildungen und PROFIS-Veranstaltungen und benenne für mich praxisrelevante Themen.

Prävention

Schutzkonzepte
Kultur der Achtsamkeit

System von Maßnahmen für besseren Schutz

1. Einstellung von neuen Mitarbeiter*innen / Verhaltenskodex

2. Beschwerdesystem

3. sexualpädagogisches Konzept

4. Gefährdungsanalyse

5. Fortbildung

2.Beschwerdesystem

- Beschwerdemanagement vorhanden?
- Beschwerdesystem ist ohne Beteiligung nicht denkbar!

2.Beschwerdesystem

Arbeitshilfen zur Erstellung eines Beschwerdesystems:

- Partizipation und Demokratiebildung in der Kindertagesbetreuung Gesamtverband Parität

- Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (Hrsg.): Beteiligung und Beschwerde in Kindertageseinrichtungen. Broschüre, Erfurt 2016.

- LVR Landschaftsverband Rheinland (Hrsg): Beteiligung, Mitbestimmung & Beschwerde von Kindern. Empfehlungen zur Konzeptionsentwicklung in Kindertageseinrichtungen

Prävention

Schutzkonzepte
Kultur der Achtsamkeit

System von Maßnahmen für besseren Schutz

1. Einstellung von neuen Mitarbeiter*innen / Verhaltenskodex

2. Beschwerdesystem

3. sexualpädagogisches Konzept

4. Gefährdungsanalyse

5. Fortbildung

3. sexualpädagogisches Konzept

- Sexualpädagogisches Konzept für Kita vorhanden?

3. sexualpädagogisches Konzept

- Parität Hamburg: Kitas – ein sicherer Ort für Mädchen, Jungen und Fachkräfte

Prävention

Schutzkonzepte
Kultur der Achtsamkeit

System von Maßnahmen für besseren Schutz

1. Einstellung von neuen Mitarbeiter*innen / Verhaltenskodex

2. Beschwerdesystem

3. sexualpädagogisches Konzept

4. Gefährdungsanalyse

5. Fortbildung

5. Gefährdungsanalyse

Mitarbeiter*innen der Einrichtung

- Ampel: siehe Parität S.14 ff.

Kinder der Einrichtung

- Wimmelbilder
- Begehung der Einrichtung
- Ampel (was dürfen andere nicht?)

Prävention

Schutzkonzepte
Kultur der Achtsamkeit

System von Maßnahmen für besseren Schutz

1. Einstellung von neuen Mitarbeiter*innen / Verhaltenskodex

2. Beschwerdesystem

3. sexualpädagogisches Konzept

4. Gefährdungsanalyse

5. Fortbildung

5. Fortbildung

- Zum Beispiel zum Thema
- „übergriffige Kinder“
- Sexuelle Gewalt

Intervention

Schutzkonzepte
Kultur der Achtsamkeit

System von Maßnahmen für besseren Schutz

1. Verfahrensablauf bei vermuteten Übergriffen

2. Expert*innen von Externen

3. Zuständigkeit der Öffentlichkeitsarbeit

Mindeststandards für Verfahrensablauf:

- Klärung und Benennung von Verantwortlichen
- Passende Beteiligungsformen
- unabhängige Fachberatung
- Sofortmaßnahmen getroffen werden
- Beschreibung der datenschutzrechtlichen Anforderungen an die Verschwiegenheit
- Auskunft über Meldepflichten

Intervention

Schutzkonzepte
Kultur der Achtsamkeit

System von Maßnahmen für besseren Schutz

1. Verfahrensablauf bei vermuteten Übergriffen

2. Expert*innen von Externen

3. Zuständigkeit der Öffentlichkeitsarbeit

Aufarbeitung

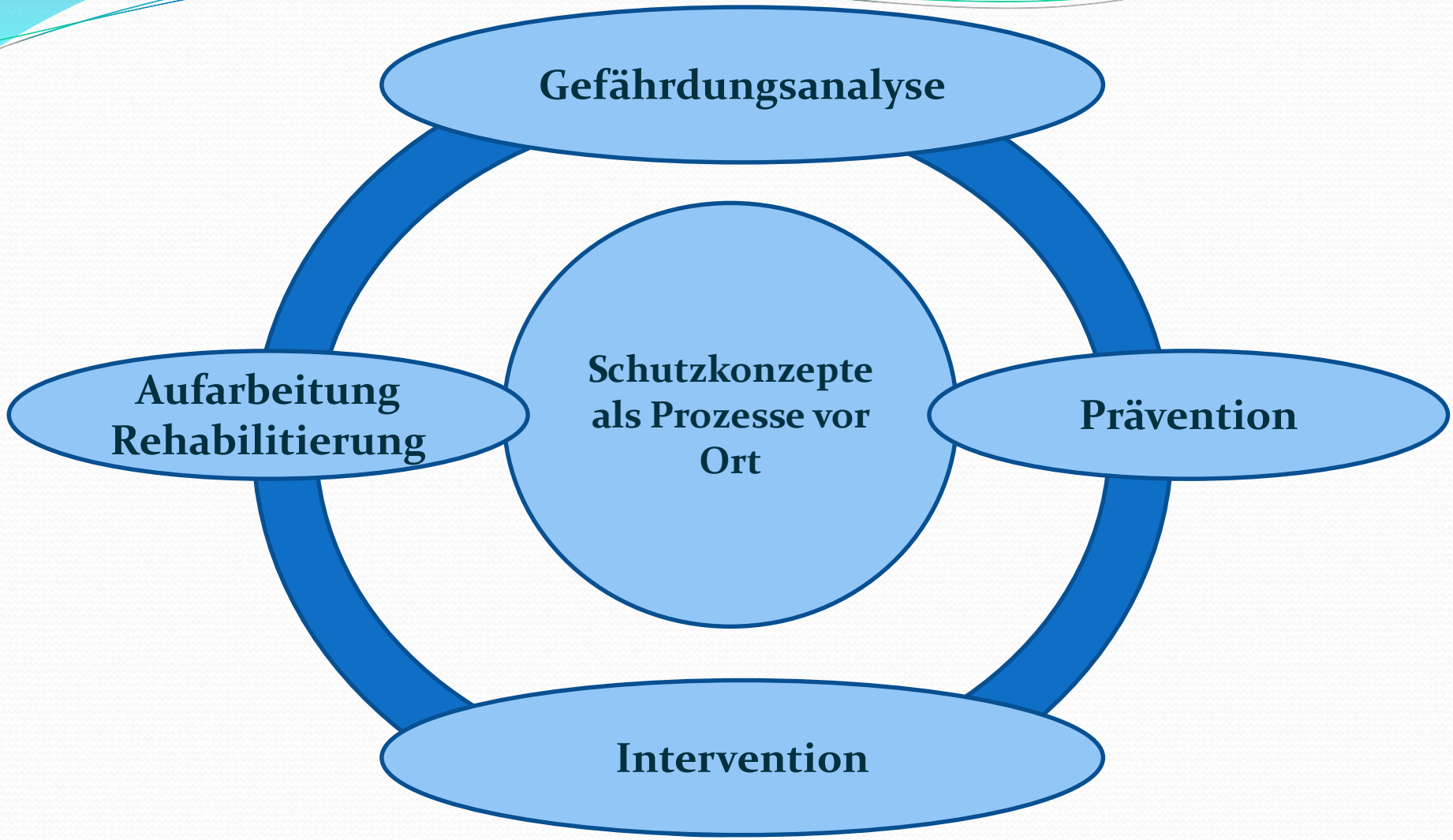
Schutzkonzepte
Kultur der Achtsamkeit

System von Maßnahmen für besseren Schutz

1. Rehabilitation
2. Fehleranalyse
3. Sozialwissenschaftliche Aufarbeitung
4. Externe hinzuziehen

3. Sozialwissenschaftliche Aufarbeitung

- Benennen fachlichen Fehlverhaltens und institutionellen Versagens
- Benennen bestehenden Hilfebedarfs und Aufzeigen von Unterstützungsmaßnahmen der unmittelbar und mittelbar Betroffenen
- Empfehlungen für die Entwicklung präventiver institutioneller Strukturen und der fachlichen Weiterentwicklung


Gefährdungsanalyse
Schutzkonzepte als Prozesse vor Ort
Aufarbeitung Rehabilitierung
Prävention
Intervention

Prof. Dr. Barbara Wolf

- Bange, Dirk Dr.; Freie und Hansestadt Hamburg; Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration, Amt für Familie (Hrsg.); Leitfragen zur Erstellung von Schutzkonzepten in Einrichtungen gemäß den §§45, 79 a SGBVIII, Hamburg www.hamburg.de/kinderschutz
- Bange, Dirk Dr. / Deegener, Günther; Sexueller Missbrauch von Kindern – Ausmaß, Hintergründe, Folgen; Beltz PVU Verlag, 1996
- Unabhängiger Beauftragter für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs; Empfehlungen für Einrichtungen für einen verbesserten Schutz von Mädchen und Jungen vor sexueller Gewalt, siehe unter:www.kein-raum-fuer-missbrauch.de
- Unabhängiger Beauftragter für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs; Handbuch Schutzkonzepte sexueller Missbrauch, Befragungen zum Umsetzungsstand der Empfehlungen des Runden Tisches Sexueller Kindesmissbrauch“ Bericht mit Praxisbeispielen zum Monitoring 2012 – 2013, Berlin, November 2013
- Der Paritätische Wohlfahrtsverband Hamburg, Hamburger Netzwerk „MEHR Männer in Kitas“ (2013); Kitas – ein sicherer Ort für Mädchen, Jungen und Fachkräfte,
- pdf unter: www.vielfaltmann.de/fileadmin/user.../Kitas_ein_sicherer_Ort_Fachkraefte.pd
- Der Paritätische Wohlfahrtsverband Hamburg ‚Arbeitshilfe zum Kinderschutz in Einrichtungen, Seite44-45
  v DEUTSCHER PARITÄTISCHER WOHLFAHRTSVERBAND GESAMTVERBAND e. V. |
- Arbeitshilfe Kinder- und Jugendschutz in Einrichtungen Gefährdung des Kindeswohls innerhalb von Institutionen
- Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband – Gesamtverbande.V. (2010); Arbeitshilfe: Schutz vor sexualisierter Gewalt in Diensten und Einrichtungen, Berlin 2010

- Enders, Kossatz, Kelkel**;** Die Bedeutung institutioneller Strukturen bei sexuellen Übergriffen unter Kindern und bei sexueller Ausbeutung durch Jugendliche und Mitarbeiter/-innen der Jugendhilfe; www.zartbitter.de
- Enders, Ursula (Hrsg.) (2012); Grenzen achten – Schutz vor sexuellem Missbrauch in Institutionen (Ein Handbuch für die Praxis); Verlag Kiepenheuer & Witsch; Köln 2012
- Enders, Ursula / Eberhardt, Bernd**;** Sexuell auffälliges Verhalten von Kindern im Vor- und Grundschulalter – Signale, die Mütter, Väter, Pädagoginnen und Pädagogen beachten sollten!, Zartbitter Köln, 2004, siehe unter:http://www.erev.de/auto/Downloads/Skripte_2006/
- Fegert, Jörg M. / Wolff, Mechthild (Hrsg.) (2006) Sexueller Missbrauch durch Professionelle in Institutionen;(Prävention und Intervention – ein Werkbuch) 2. aktualisierteAuflage 2006; Juventa Verlag; Weinheim
- Freund, Ulli / Riedel-Breidenstein, Dagmar: Sexuelle Übergriffe unter Kindern Handbuch zur Prävention und Intervention, Köln: Mebes & Noack 2004
- Strohhalm e.V., Fachstelle zur Prävention von sexuellem Missbrauch an Mädchen und Jungen; Kindliche Sexualität zwischen altersangemessenen Aktivitäten und Übergriffen – Hinweise für den fachlich-pädagogischen Umgang; Landesjugendamt Brandenburg(Hrsg.), 2006
- Glöckner, Michaela (2007); Macht in der zwischenmenschlichen Beziehung: Grundlagen einer Erziehung zur Konfliktbewältigung, September 2007;Johannes M. Mayer Verlag; Stuttgart
- Hochdorf – Evang. Jugendhilfe im Kreis Ludwigsburg e.V. (Hg.) (2010); Und wenn es doch passiert. Fehlverhalten von Fachkräften in der Jugendhilfe. Ergebnisse eines institutionellen Lernprozesses. Hochdorf:Eigenverlag. 2. Auflage, 2010
- Kerger-Ladleif, Carmen (2012); Kinder beschützen! Sexueller Missbrauch – Eine Orientierung für Mütter und Väter, Verlag Neves & Noack; Köln 2012

- Verband evangelischer Kindertageseinrichtungen in Schleswig-Holstein e.V. (VEK); Wir handeln verantwortlich! – Eine Handreichung zum Umgang mit Grenzverletzungen durch Mitarbeitende in Kindertageseinrichtungen, 2010

- Kerger-Ladleif, Carmen (2012); Kinder beschützen! Sexueller Missbrauch – Eine Orientierung für Mütter und Väter, Verlag Neves & Noack; Köln 2012

- Wais, Mathias / Galle, Ingrid (2008); … der ganz alltägliche Missbrauch – Aus der Arbeit mit Opfern, Tätern und Eltern, 2. erweiterte Auflage 2008; Verlag Johannes M. Mayer; Stuttgart